

Nummer:	154
Name:	Marlies Markgraf-Beise
Schuladresse:	Förderschule "H. u. S. Schumacher" Jägerstraße 37 16278 Angermünde
Thema:	<b>Zukunftswerkstatt "Meine Stadt, meine Schule und ich"</b>
Schulart und -form:	Fö/So
Bundesland:	BB
Eingereichtes Material:	Projektdokumentation, CD-ROM

---

Für die Erziehung zu Weltoffenheit, Toleranz und Zusammenarbeit mit Partnern vieler Nationen trägt die Allgemeine Förderschule Angermünde den Titel "Europaschule". Die Mädchen und Jungen lernen vom frühesten Schulalter an, dem Anderen aufgeschlossen und tolerant zu begegnen. Doch zunehmend fällt es den Schülern schwer, sich mit ihrer Lebensumwelt zu identifizieren, sie zu akzeptieren oder an Veränderungen mitzuwirken. Perspektivlosigkeit in manchen Familien, von vielen mangels Geld oder wegen ihres sozialen Status ausgeschlossen, machen einige Schüler nicht einmal mehr den Versuch, selbst etwas in ihrem Leben zu gestalten. Um das zu ändern, entwickelt die Schule in Zusammenarbeit mit dem Mobilen Beratungsteam die Idee einer Zukunftswerkstatt. In der Zeit vom 8. bis 10. November 2004 treffen sich 18 Mädchen und Jungen der fünften bis zehnten Klassen zum Thema "Meine Stadt, meine Schule und ich". Der Bürgermeister stellt den Ratssaal zur Verfügung; die Kinder dürfen sich im gesamten Rathaus bewegen. Sponsoren und Eltern ermöglichen die Verpflegung. Zunächst sammeln die Teilnehmer in einer Kritikphase ohne Wertung alle Beschwerden, Ängste und negativen Erfahrungen. Nach und nach wird daraus das Wesentliche zu Hauptpunkten gebündelt. Die Schüler belegen in Kleingruppen jeweils einen Kritikschwerpunkt mit Beispielen und formulieren sie positiv um. In der folgenden Phase der Phantasie geben die Teilnehmer ihren Wünschen und Träumen freien Raum. In einer Zeitreise ins Jahr 2050 malt jede Gruppe ein Bild über Angermünde und die Schule. Dazu schreibt sie eine lustige Phantasiegeschichte. In der Verwirklichungs- und Praxisphase entwickeln die Jungen und Mädchen Projektideen, deren Verwirklichung sie selbst in die Hand nehmen können. So stellen sie sich die Aufgaben, Klassenregeln zu erarbeiten, an einer verkehrsberuhigten Zone vor der Schule zu arbeiten und eine Schlichtungsstelle einzurichten. Die einzelnen Arbeitsgruppen treffen konkrete terminliche und organisatorische Festlegungen. Im Jahr 2005 werden die Schüler an die Verwirklichung ihrer Aufgaben gehen. (GB)